



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Bundesamt für Sport BASPO
Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM

25. Mai 2012

Ausschreibung Auftrag

Erstellung einer Programmlogik des Programms J+S-Kids inklusive Erhebungsinstrumenten

1 Ausgangslage

Das Programm J+S-Kids ist das Sportförderwerk des Bundes für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. Der Bund bildet Experten aus, welche ihrerseits in den Kantonen und in den Verbänden Leiter und Leiterinnen ausbilden. Diese führen Kurse mit Kindern durch und werden dafür vom Bund entschädigt.

Bislang wurde das Programm in seiner Pilotphase („J+S 5-10“) evaluiert¹. Eine Wirkungsprüfung des Programms J+S-Kids hat noch nicht stattgefunden und soll durch die hier ausgeschriebene Erstellung einer Programmlogik vorbereitet werden.

Die nationale Bedeutung und Reichweite, die komplexen Strukturen von Akteuren im Programm und der Einfluss der Politik machen eine umfassende Evaluation nötig. Die Evaluation soll intendierte und nicht-intendierte, sowie auch intermediäre Wirkungen des Programms im Kontext der Politik und der Umsetzungspartner (Kantone und Verbände) prüfen und bewerten.

Um die Wirkmechanismen für die Evaluation explizit zu machen, wird eine differenzierte Darstellung von Kausalannahmen – eine Programmlogik - benötigt, welche zeigen soll, auf welchem Weg das Programm seine Outcomes und Impacts erreicht. Die zu entwickelnde Programmlogik geht über das bereits vorliegende Wirkungsmodell des Programms J+S-Kids (s. Abschnitt 4.2) hinaus und soll sozialwissenschaftlich informierte Theorien und Befunde berücksichtigen, welche empirisch überprüft werden können².

2 Ziele

Die Programmlogik zu J+S-Kids soll folgende Funktionen erfüllen:

- Orientierung geben für die Planung von Teilstudien.
- Transparenz zu impliziten Wirkungsannahmen der Stakeholder des Programms schaffen.
- Mittels wissenschaftlich fundierten Theorien und Modellen mögliche intermediäre Wirkungen des Programms aufzeigen.
- Gründe für eventuell ausbleibende intendierte Wirkungen identifizieren.
- Die Basis legen für Verbesserungshinweise zum Programm durch das Aufdecken von möglichen störenden Faktoren und Interaktionseffekten.
- Eine umfassende Sicht auf das Programm ermöglichen – aus der Perspektive der Programmverantwortlichen, der Wissenschaft und der Anwender.

Ziel der Programmlogik ist:

- Die wichtigsten, hypothetischen Mediatoren und Moderatoren in der Wirkungskette von J+S-Kids sind bekannt.
- Die Wirkmechanismen sind theoretisch oder auf Basis vorliegender empirischer Befunde begründet dargestellt.
- Die Variablen der Wirkmechanismen können in Evaluations-Studien erhoben werden.
- Die Stakeholder verstehen dadurch das Programm besser.

¹ Download der Evaluationsberichte unter <http://www.children-on-the-move.ch/projekt.php?p=22&det=1>

² Literaturhinweise: Rossi, P., Lipsey, M. W., & Freeman, H. (2004). *Evaluation. A systematic approach* (7th ed.). Thousand Oaks, CA: Sage. (Kap. 5) / Bamberg, S., Gumbel, H., & Schmidt, P. (2000). *Rational Choice und theoriegeleitete Evaluationsforschung*. Oplade: Leske + Budrich. (Kap. 2) / Christiansen, G. (2000). *Evaluation - ein Instrument zur Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung: Eine Expertise* (2. Aufl.). Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, Bd. 8. Köln: BZgA. (Kap. 3)

3 Aufträge

Die Programmlogik zu J+S-Kids soll basierend auf bestehenden Forschungsarbeiten und (überprüften) sozialwissenschaftlichen Theorien entwickelt werden. Die impliziten Wirkannahmen der Programmverantwortlichen sollen in geeigneter Art und Weise in die Programmlogik einfließen.

Der Auftrag beinhaltet mehrere Teile:

1. Literaturrecherche zu Theorien und Wirkmechanismen, die für das vorliegende Programm J+S-Kids relevant sind, sowie Operationalisierung der relevanten Variablen.
2. Ausformulieren der expliziten und impliziten Wirkannahmen der Programmverantwortlichen und weiterer Stakeholder.
3. Grafische Darstellung der Programmlogik ausgehend vom Wirkungsmodell J+S-Kids, unter Einbezug der sozialwissenschaftlichen Theorien und der Wirkannahmen der Stakeholder.
4. Hinterlegen der Variablen der Programmlogik mit möglichen Instrumenten zu deren Erhebung.

3.1 Literaturrecherche

Die Literaturrecherche soll Wirkmechanismen und Programmtheorien vergleichbarer sozialer Programme mit Bezug zum Bereich der Bewegungs- und Sportförderung berücksichtigen, sowie „echte“ sozialwissenschaftliche Theorien - z.B. zur Verhaltensänderung in Bezug auf die Zieldimensionen des Programms, Wissenserwerb, Änderung von Gewohnheiten, Commitment oder Dropout/Bindung im Sport - umfassen. Eine erste Zusammenstellung möglicher wichtiger Quellen findet sich in Abschnitt 4.1. Die Ergebnisse der Literaturrecherche sollen in einem kurzen Review zusammengefasst werden. Die Outcomes und Impacts des Programms sollen so weit wie möglich operationalisiert werden.

3.2 Explizieren der Wirkannahmen

Für die verschiedenen Outcomes und Impacts haben die Programmverantwortlichen - also die Fachleitung J+S-Kids, der Chef Jugend- und Erwachsenensport (JES), das Evaluationsteam – und Expertinnen und Experten J+S-Kids, sowie weitere Stakeholder, meist implizite Vorstellungen zu Wirkmechanismen, intermediären Wirkungen und zum Einfluss des Kontexts. Diese Vorstellungen sollen in die Überlegungen zur Programmlogik einfließen.

Die Wirkannahmen sollen ab den Outcomes auf Ebene der Verbände und Kantone bis zu den Impacts (siehe Kap. 4.2 Wirkungsmodell J+S-Kids) in geeigneter Form erhoben werden. Sie sollen in einer operationalisierten Form in das Modell einfließen.

Die Wirkannahmen der Stakeholder können das vorhandene Wirkungsmodell ergänzen. Widersprüche sind möglich und sollen adäquat behandelt werden, indem sie dokumentiert und in Abstimmung mit dem Auftraggeber gelöst werden.

3.3 Grafische Darstellung

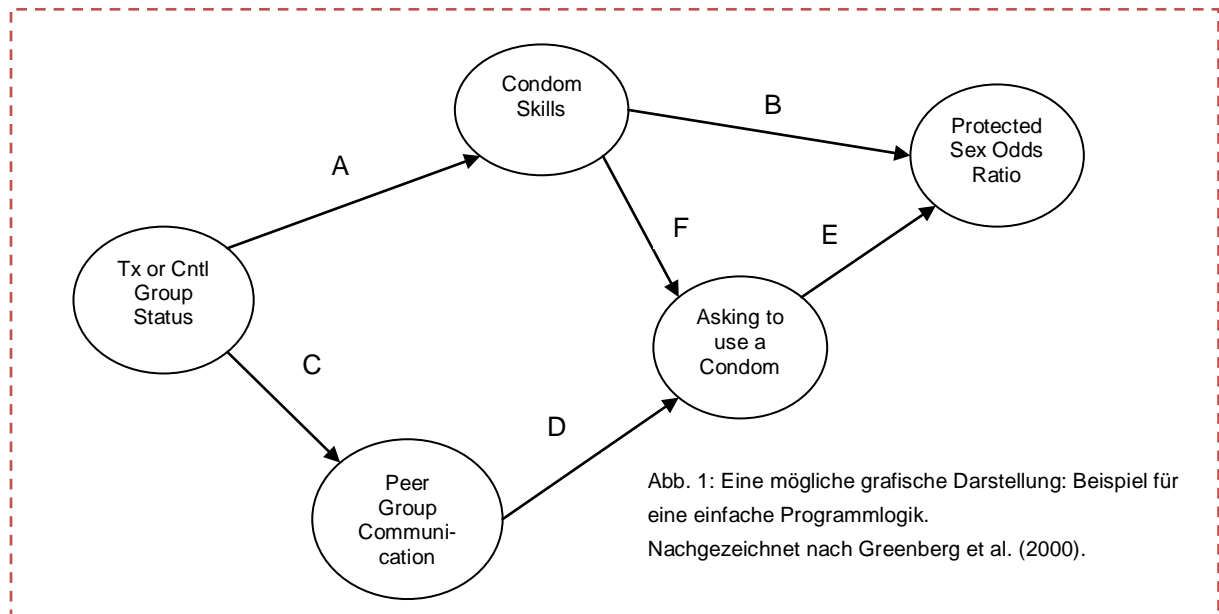
Die grafische Darstellung der Programmlogik soll möglichst einfach verständlich und übersichtlich sein. Sie soll sich inhaltlich grundsätzlich am bereits vorhandenen Wirkungsmodell J+S-Kids orientieren (siehe 4.2), wobei je nach Ergebnissen der vorherigen Arbeitsschritte auch Erweiterungen bzw. Modifikationen der vorhandenen Wirkungsketten möglich sind.

Die grafische Darstellung und die zu verwendenden Komponenten sind grundsätzlich nicht vorgegeben. Es wird aber kein einfaches, wenig differenziertes logisches Modell mit den klassischen Elementen (Input, Massnahme, Output, Outcome etc.) erwartet, sondern eine Programmlogik, in der die Kausalzusammenhänge der relevanten Variablen differenziert in Form von einzelnen Wirkannahmen modelliert sind. Dabei sollten soweit möglich die Moderator- und Mediatorbeziehungen zwischen den Variablen kenntlich gemacht und in Anlehnung an pfadanalytische Modelle bzw. der Notation von Baron

Ausschreibung Auftrag Erstellung einer Programmlogik

& Kenny³ visualisiert werden.

Abb. 1 zeigt eine Möglichkeit, wie die Programmlogik dargestellt werden könnte (die Darstellung ist aber freigestellt und wird sicherlich komplexer ausfallen als in diesem einfachen Beispiel). Hier ist die Wirkung einer Intervention zur Förderung des Kondomgebrauchs in Form einer Gruppenberatung in einer einfachen Programmtheorie visualisiert. Die Wirkungen des Programms werden über drei Variablen vermittelt: Fertigkeiten im Gebrauch von Kondomen, vermehrter Austausch unter den Frauen und die Aufforderung des Partners zum Gebrauch. Aus den drei vermittelnden Variablen ergeben sich zwei mögliche Wirkungspfade (A-B oder C-D-E, F ist unklar).



3.4 Instrumente

Die Elemente und Variablen der Programmtheorie müssen operationalisierbar sein. Zum Auftrag gehört daher auch, Instrumente zur Erhebung der Variablen vorzuschlagen.

Die Instrumente sollten - ggf. nach Anpassungen – mit Kindern im Alter zwischen 7/8 bis 15 Jahren anwendbar sein, wenn möglich bereits mit Kindern ab 5 Jahren. Es kommen z.B. Instrumente zur Befragung, Beobachtung, Testung oder objektiven Messungen in Frage.

Die vorgeschlagenen Instrumente sollen sich auf die einzelnen Variablen in der grafischen Darstellung beziehen bzw. dort hinterlegt werden.

Für Komponenten der Programmlogik, für die keine geeigneten und passgenauen Erhebungsinstrumente verfügbar sind, sollten Vorschläge zu geeigneten Form der Datenerhebung (z.B. Befragung, Beobachtung etc.) und ggf. Datenebenen (Kinder und Jugendliche, Leiter etc.) sowie zur möglichen Operationalisierung des jeweiligen Konstrukts ergänzt werden.

³ Baron, R. M. and Kenny, D. A. (1986). The moderator-mediator variable distinction in social psychological research: conceptual, strategic, and statistical considerations. *Journal of Personality and Social Psychology*, 51(6):1173-1182.

4 Grundlagen

Dieser Abschnitt soll Hinweise geben zu bestehenden Untersuchungen und Grundlagen, welche bei der Erfüllung des Auftrags nützlich sein könnten. Der bereits vorliegende Entwurf des Wirkungsmodells J+S-Kids ist in Abschnitt 4.2 abgebildet. Das Wirkungsmodell wurde von der EHSM in enger Zusammenarbeit mit den Programmverantwortlichen entwickelt.

4.1 Literatur

In der folgenden Tabelle sind Studien und Unterlagen aufgeführt, welche aus unserer Sicht möglicherweise nützlich für die Bearbeitung des Auftrags sein könnten. Die Aufzählung ist nicht abschließend.

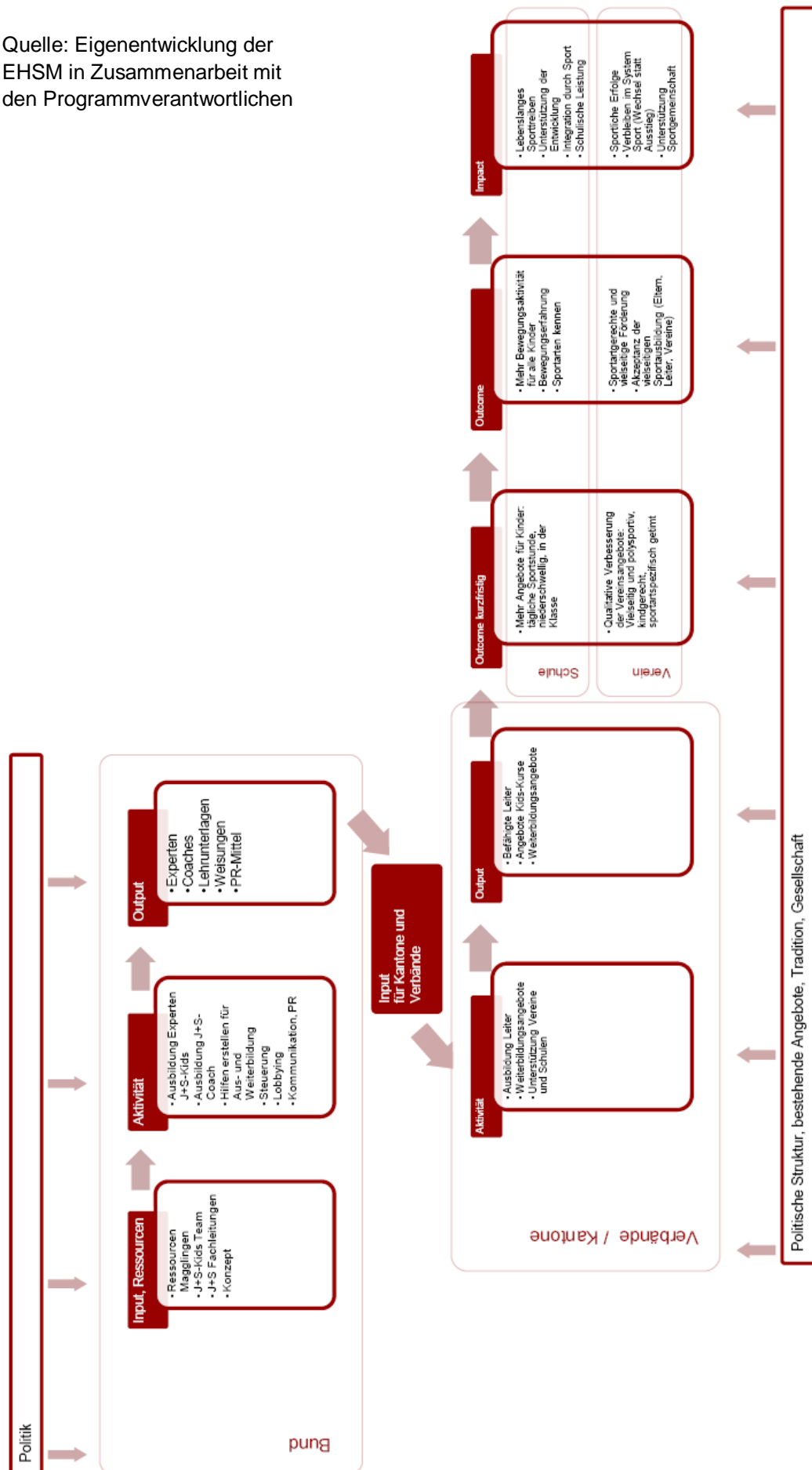
Dokument	Bemerkung
Bauman, A. E., Sallis, J. F., Dziewaltowski, D. A., & Owen, N. (2002). Toward a better understanding of the influences on physical activity: the role of determinants, correlates, causal variables, mediators, moderators, and confounders. <i>American journal of preventive medicine</i> , 23(2 Suppl), 5-14.	Begriffs-Definitionen
Bamberg, S., Gumbel, H., & Schmidt, P. (2000). <i>Rational Choice und theoriegeleitete Evaluationsforschung</i> . Leske + Budrich: Opladen.	Programmtheorie (2. Kapitel)
Chen, H.-T. (2004). The roots of theory-driven evaluation. Current views and origins. In M. Alkin (Ed.), <i>Evaluation roots. Tracing theorists' views and influences</i> (pp. 132–152). Thousand Oaks, CA: Sage Publications.	Programmtheorie
Christiansen, G. (2000). <i>Evaluation - ein Instrument zur Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung: Eine Expertise</i> . Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung: Bd. 8. Köln: BZgA, 2. Aufl.	Programmtheorie (3. Kapitel)
Pawson, R., & Tilley, N. (1997). <i>Realistic Evaluation</i> (1st ed.). London: Sage Publications Ltd.	Programmtheorie, Kontext
Rossi, P., Lipsey, M. W., & Freeman, H. (2004). <i>Evaluation. A systematic approach</i> (7th ed.). Thousand Oaks, CA: Sage.	Programmtheorie (5. Kapitel)
Allender, S., Cowburn, G., & Foster, C. (2006). Understanding participation in sport and physical activity among children and adults: a review of qualitative studies. <i>Health Education Research</i> , 21(6), 826-835. doi:10.1093/her/cyl063	mögliche Variablen
Bergh, I. H., Grydeland, M., Bjelland, M., Lien, N., Andersen, L. F., Klepp, K., . . . Ommundsen, Y. (2011). Personal and social-environmental correlates of objectively measured physical activity in norwegian pre-adolescent children: Correlates of physical activity in children. <i>Scandinavian Journal of Medicine & Science in Sports</i> , 21(6), e315-e324.	mögliche Variablen
Cairney, J., Kwan, M., Veldhuizen, S., Hay, J., Bray, S., & Faght, B. (2012). Gender, perceived competence and the enjoyment of physical education in children: a longitudinal examination. <i>International Journal of Behavioral Nutrition and Physical Activity</i> , 9(1), 26+.	mögliche Variablen
Anderson, C. B., Hughes, S. O., & Fuemmeler, B. F. (2009). Parent-child attitude congruence on type and intensity of physical activity: testing multiple mediators of sedentary behavior in older children. <i>Health psychology</i> , 28(4), 428-438. doi:10.1037/a0014522	mögliche Variablen, Mediation analysis
Haerens, L., Cerin, E., Maes, L., Cardon, G., Deforche, B., & De Bourdeaudhuij, I. (2008). Explaining the effect of a 1-year intervention promoting physical activity in middle schools: a mediation analysis. <i>Public health nutrition</i> , 11(5), 501-512. doi:10.1017/S136898000700078X	mögliche Variablen, Mediation analysis
Jimmy, G. (2007). Bewegungsförderung für 5 bis 10-jährige Kinder. [pdf]. Heruntergeladen von http://www.children-on-the-move.ch/dokumentation.php .	Zusammenfassung mögliche Variablen

Ausschreibung Auftrag Erstellung einer Programmlogik

<p>Lewis, B. A., Marcus, B. H., Pate, R. R., & Dunn, A. L. (2002). Psychosocial mediators of physical activity behavior among adults and children. <i>American Journal of Preventive Medicine</i>, 23(2, Supplement 1), 26-35. doi:10.1016/S0749-3797(02)00471-3</p>	<p>mögliche Variablen</p>
<p>Lubans, D. R. R., Foster, C., & Biddle, S. J. (2008). A review of mediators of behavior in interventions to promote physical activity among children and adolescents. <i>Preventive medicine</i>, 47(5), 463-470. doi:10.1016/j.ypmed.2008.07.011</p>	<p>mögliche Variablen</p>
<p>McCormack, G., Corti, B. G., Timperio, A., Wood, G., & Villanueva, K. (2011). A cross-sectional study of the individual, social, and built environmental correlates of pedometer-based physical activity among elementary school children. <i>International Journal of Behavioral Nutrition and Physical Activity</i>, 8(1), 30+. doi:10.1186/1479-5868-8-30</p>	<p>mögliche Variablen</p>
<p>National Institute for Health and Clinical Excellence (2009). Promoting physical activity for children and young people (PH17). [pdf]. Heruntergeladen von http://guidance.nice.org.uk/PH17.</p>	<p>mögliche Variablen</p>
<p>Salmon, J., Brown, H., & Hume, C. (2009). Effects of strategies to promote children's physical activity on potential mediators. <i>International journal of obesity (2005)</i>, 33 Suppl 1(S1), S66-S73. doi:10.1038/ijo.2009.21</p>	<p>mögliche Variablen</p>
<p>Slutzky, C. B., & Simpkins, S. D. (2009). The link between children's sport participation and self-esteem: Exploring the mediating role of sport self-concept. <i>Psychology of Sport and Exercise</i>, 10(3), 381-389. doi:10.1016/j.psychsport.2008.09.006</p>	<p>mögliche Variablen</p>
<p>Baron, R. M., & Kenny, D. A. (1986). The moderator-mediator variable distinction in social psychological research: conceptual, strategic, and statistical considerations. <i>Journal of Personality and Social Psychology</i>, 51(6), 1173-1182.</p>	<p>Mediation analysis</p>
<p>Dössegger, A., Jimmy, G., & Mäder, U. (2010). Das Bewegungsverhalten von Kindern in der Schweiz. Eine Zusammenfassung der Erkenntnisse aus neun Schweizer Studien mit Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren. [pdf]. Heruntergeladen von http://www.children-on-the-move.ch/dokumentation.php.</p>	<p>Bewegungsverhalten Kinder</p>
<p>Gugiu, P. C., & Rodriguez-Campos, L. (2007). Semi-structured interview protocol for constructing logic models. <i>Evaluation and program planning</i>, 30, 339-350.</p>	<p>Methodik zur Erhebung von Wirkannahmen</p>

4.2 Wirkungsmodell J+S-Kids

Quelle: Eigenentwicklung der EHSM in Zusammenarbeit mit den Programmverantwortlichen



5 Vorgehen und Termine

Es wird eine Begleitgruppe eingesetzt, welche sich aus der bestehenden Gruppe Evaluation J+S-Kids sowie weiteren Experten und Expertinnen zusammensetzt.

- Eidg. Hochschule für Sport (Dr. Thomas Wyss, Daniel Birrer, Gerda Jimmy, Alain Dössegger)
- Jugend- und Erwachsenensport (Christoph Nützi)
- Bundesamt für Sport BASPO (Nadja Mahler)
- Universität München (Dr. Jan Hense)

Folgende Termine werden gesetzt:

Einreichung der Offerte an untenstehende Adresse bis:	Donnerstag, 12. Juli 2012
Entscheid Auftragvergabe bis:	Freitag, 17. August 2012
Kick-off mit Auftragnehmenden und Begleitgruppe:	Mittwoch, 29. August 2012

Präsentation der Zwischenergebnisse in der Begleitgruppe:	Oktober 2012
Präsentation der Schlussergebnisse in der Begleitgruppe:	Dezember 2012

Der Schlussbericht muss bis Ende Dezember eingereicht werden.

6 Erwartetes Produkt und Kosten

Die einzelnen Teilaufträge sollen in geeigneter Form dem Auftraggeber zugänglich gemacht werden. Die Darstellungen sollen als Grundlage für die Wirkungsüberprüfung des Programms dienen.

Es wird ein Schlussbericht erwartet, in dem die Auftragsteile ersichtlich sind, sowie eine vektorgrafisch gezeichnete Darstellung der Programmlogik (evtl. Teilschritte, Teilziele) enthält.

Das Kostendach (inkl. MwSt) beträgt CHF 50'000.-

Die Offerte soll die gesamten Kosten zu Realisierung aufgeschlüsselt nach den vier Auftragsteilen (vgl. 3) enthalten. Sollten Dritte zur Realisation des Projektes durch den Auftragnehmenden beigezogen werden (Leistungen Dritter) müssen deren Kosten in der Offerte enthalten sein.

Die Zahlungen werden in Teilzahlungen ausgelöst. Die Schlusszahlung erfolgt nach Vorliegen eines finanziellen Abschlussberichtes auf Basis der effektiv ausgewiesenen Kosten.

7 Verwendung

Die Produkte werden in erster Linie für die Konzipierung von Evaluations-Studien des Programms verwendet.

8 Anforderungen an Ihre Offerte

Es ist möglich, eine Offerte gemeinsam mit anderen Büros/Institutionen einzureichen, beispielsweise um die beiden Expertisebereiche Sportförderung und Erstellung einer Programmlogik zu kombinieren.

Die Offerte enthält im Minimum:

- Angaben zu Ihrem Auftragsverständnis
- Einen Vorgehensvorschlag
- Einen Zeitplan und eine Kostenaufstellung
- Angaben zu den involvierten Fachpersonen Ihrerseits
- Wichtigste relevante Referenzprojekte

Wir sind Ihnen dankbar, Ihre Offerte auch in elektronischer Form (PDF) zu erhalten. Sie sollte maximal 8 Seiten umfassen. Für die Auswahl der Offerte berücksichtigen wir folgende Kriterien:

- Zielführendes, sinnvolles Vorgehen zur Lösungsfindung
- Fachkompetenzen der Expertinnen und Experten
 - Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Sport und Bewegung bei Kindern sowie Wirkungen entsprechender Fördermassnahmen
 - Grundwissen in Bezug auf das Programm J+S-Kids
 - Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Programmlogik / Programmtheorie und Evaluation
- Übersichtlichkeit und Verständlichkeit der Dokumente
- Preis des Angebots

Wir erwarten eine professionelle Zusammenarbeit mit den Auftraggebern (Flexibilität, Einhaltung vereinbarter Anforderungen bezüglich Inhalten, Terminen, Budget).

9 Kontakt

Alain Dössegger
Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Bundesamt für Sport BASPO

Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM
Monitoring und Evaluation

2532 Magglingen
Tel. +41 32 32 76558
Fax +41 32 32 76404
alain.doessegger@baspo.admin.ch